

08.11.2011

Antrag

der Fraktion der CDU

Mehr Informations- und Präventionsangebote zu den „Grauen Wölfen“

I

Die „Föderation der türkisch-demokratischen Idealistenvereine in Europa e.V.“ (Avrupa Demokratik Ülkücü Türk Dernekleri Federasyonu/ADÜTDF), wurde 1978 in Frankfurt/Main gegründet. Ihr gehören europaweit ca. 200 Vereine an, davon rund 70 in Nordrhein-Westfalen mit etwa 2.000 Mitgliedern.

Der nordrhein-westfälische Verfassungsschutz hielt die Ülkücü-Bewegung bereits 2004 für weltweit organisiert und über das Internet weitestgehend vernetzt. Das Symbol der Bewegung ist der "Graue Wolf", deswegen sind die Anhänger der Bewegung auch als „Graue Wölfe“ bekannt.

Der nordrhein-westfälische Verfassungsschutz stellt auf seiner Internet-Homepage (<http://mik.nrw.de/verfassungsschutz/auslaenderextremismus/nationalistische-bestrebungen.html>) fest: Die „Ideologie (ist) geprägt von einem übersteigerten Nationalbewusstsein, das die türkische Nation sowohl politisch-territorial als auch ethnisch-kulturell als höchsten Wert ansieht. Andere Nationen und ihre Angehörigen, deren Rechte und Interessen mit den türkischen tatsächlich oder vermeintlich in Konflikt stehen, werden in ihrer Propaganda herabgesetzt und verunglimpft. Innerhalb der Türkei wird durch die nationalistische Bewegung eine Politik verfolgt, die eine freie Entfaltung anderer ethnischer Identitäten nicht anerkennt und zu verhindern sucht.“

Die Bewegung lebt im Wesentlichen von Feindbildern. Vor diesem Hintergrund bieten die Grauen Wölfe, mit ihrer ethnisch (rassistisch)-nationalistisch orientierten, stark islamisch gefärbten Ideologie, mit ihrer Gewaltbereitschaft und den am Führerprinzip ausgerichteten totalitären Strukturen Nährboden auch für islamistisch geprägte extremistische Bewegungen. Seit den 1970er Jahren wird zunehmend das osmanisch-islamische Erbe der Türkei in diese Absichten eingefügt. Ebenso wie einige andere islamistische Bewegungen trägt die Ülkücü-Bewegung zur Entstehung einer Parallelgesellschaft in Europa bei und stellt ein Hindernis für die weitere Integration der türkischstämmigen Bevölkerung dar.

Die extremistische Gefahr, die von der Ülkücü-Bewegung ausgeht, wird in Nordrhein-Westfalen verkannt. Die „Grauen Wölfe“ sind bekannt für ihre hasserfüllte Propaganda und wird vom Verfassungsschutz beobachtet. Von 150 Vereinen, die der Organisation angehören, befinden sich 70 mit rund 2000 Mitgliedern in Nordrhein-Westfalen. Aus der Antwort der

Datum des Originals: 08.11.2011/Ausgegeben: 08.11.2011

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Landesregierung auf die Kleine Anfrage „NRW-Aktivitäten der Föderation der Demokratischen Türkischen Idealistenvereine in Deutschland, ‚Graue Wölfe‘ – Ülkücü-Bewegung“ (Drucksache 15/1797) geht hervor, dass die Landesregierung im Internet zwar Informationen über die "Grauen Wölfe" bereitstellt, jedoch keine konkreten, aktiven Informations- und Präventionsangebote - etwa über die Landeszentrale für politische Bildung - anbietet. Gerade in einem Bundesland wie Nordrhein-Westfalen, mit einer großen kulturellen und ethnischen Vielfalt und den bekannten Integrationsproblemen, ist es besonders geboten über die Ülkücü-Bewegung aufzuklären.

Die Landeszentrale für politische Bildung bietet zahlreiche Maßnahmen und Informationsmaterialien zum Thema Rechtsextremismus und Antisemitismus an. Darauf aufbauend können Angebote ausgearbeitet werden, um über die Gefahr der "Grauen Wölfe" aufzuklären. Im Rahmen der Migrationsgespräche seitens der Landeszentrale für politische Bildung NRW könnte die Thematik um die Ülkücü-Bewegung erweitert werden. Auch die Reihe "Rechtsextremismus Prävention" sowie die Projektstage zum Thema Antisemitismus könnte das Thema aufgreifen. Bei der Landeszentrale unterstützt das "Team Interkulturell" Schulen in Nordrhein-Westfalen bei der Umsetzung der Kultur des gegenseitigen Anerkennens. In Form von Broschüren für Schüler, Unterrichtsmaterialien für Lehrer, Seminare und Handouts kann der Ülkücü-Bewegung politisch und gesellschaftlich begegnet werden.

II Der Landtag stellt fest:

1. Die rechtsextremistische Ausrichtung der "Grauen Wölfe" gefährdet die Offenheit, Transparenz und interkulturelle Vielfalt unserer Gesellschaft und stellt eine Bedrohung für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung dar.
2. Die Bemühungen um die Integration türkischer bzw. türkischstämmiger Mitbürgerinnen und Mitbürger werden von den „Grauen Wölfen“ behindert.
3. Die Aufklärung über die Ziele und Aktivitäten der „Grauen Wölfe“ muss intensiviert werden.

III Der Landtag beschließt:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. über die Landeszentrale für politische Bildung die Ausarbeitung von geeigneten Informationsmaterialien über die Ülkücü-Bewegung sicherzustellen,
2. über die Landeszentrale für politische Bildung Angebote in Form von Seminaren, Broschüren, Veranstaltungen u.ä. zu dieser Thematik speziell für Schulen und kommunale Entscheidungsträger (z.B. Integrationsausschüsse und Ausländerbeiräte) zu entwickeln und anzubieten zu lassen und
3. zu gewährleisten, dass alle Angebote und Materialien auch in türkischer Sprache bereitgestellt werden.

Karl-Josef Laumann
Armin Laschet
Michael Solf
Olaf Lehne

und Fraktion